

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 73 (1986)
Heft: 2: Lehrerwahlen

Artikel: In eigener Sache
Autor: Uffer, Leza M.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-526700>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lehrerwahlen

Editorial

Ein einziger Lehrer kann für Hunderte von Kindern zum Schicksal werden; er kann ihnen Schulfreude und Bildung vermitteln – oder sie quälen und ihnen das Leben über Jahre vermiesen. Mit der Wahl des Lehrers wird deshalb für eine Schule eine entscheidende Weichenstellung eingeleitet, deren Folgen jahrzehntelang nachwirken können. Denn sind die Lehrer einmal im Amt, muss viel geschehen, bis sie abgewählt werden. Ganz abgesehen davon gehören Konflikte um Lehrerwahlen zu den unerfreulichsten Ereignissen, die oft kaum mehr zwischen sachlichen Gründen und persönlichen oder politischen Vorurteilen unterscheiden lassen.

Es scheint deshalb wert, diese entscheidende Weichenstelle im Leben einer Schule einmal etwas genauer zu analysieren. Denn schon einige erste Überlegungen zeigen, wie komplex die Probleme sind:

- In der Schweiz kennen wir neben der Behördenwahl noch die Volkswahl. Obwohl letztere in den letzten Jahren immer mehr ins Hintertreffen geraten ist, wäre genauer zu diskutieren, ob dies eine sinnvolle Entwick-

lung ist. Haben die Betroffenen bei den heutigen Wahlmodi genügend Einflussmöglichkeiten?

- Nachdem die Zeiten des Lehrermangels vorbei sind, melden sich auf Stellenausschreibungen oft eine grosse Anzahl von Bewerbern. Damit bleibt den Schulkommissionen die Qual der Wahl. Welches sind die Kriterien und Überlegungen, von denen Wahlbehörden ausgehen können, um eine gut begründete Wahl zu treffen?

- Wenn aber dann doch einmal eine Fehlbesetzung erfolgt ist, stellt sich die Frage: Soll

In eigener Sache

Vor einiger Zeit schon hat uns Frau Vreni Merz-Widmer mitgeteilt, dass sie aus familiären und beruflichen Gründen auf eine weitere Mitarbeit verzichten müsse. Hinter diesem Entscheid steht der Wille, eine Sache, zu der man ja sagt, mit ganzer Kraft zu tun. Diese Haltung, die wir im Redaktionsteam jederzeit spürten, kommt auch für den Leser zum Ausdruck im von Frau Merz betreuten Heft 7/1985 «Religionsunterricht in der Krise», das so viele Leute angesprochen hat, dass selbst die erhöhte Auflage in kurzer Zeit vergriffen war.

Für Ihr Engagement für die «schweizer schule» danken wir Ihnen, liebe Frau Merz, ganz herzlich!

*Im Namen des Redaktionsteams
Leza M. Uffer*